

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 30. (1632)

- 1 Mensch, spannt die Folter dich so heftig, als die Gicht,
- 2 Brennt dich der kalte Brand gelinder, als ein Licht:
- 3 Bricht sachter dich der Stein, als feuervolle Zangen,
- 4 Fällt leichter dich der Schlag, als Pfähle, Spieß und Stangen.

- 5 Mensch tödtet dich die Pest so schleunig als das Schwerd,
- 6 Verzehrt das Fieber dich gehaster, als ein Heerd.
- 7 Quält länger dich das Beil als Hertz und Seitenstechen,
- 8 Stützt dich das schwere Weh viel eh: als Radebrechen,

- 9 Mensch würgt ein Steckfluß dich so schmertzlich, als ein Strang,
- 10 Quetscht seichter dich die Schraub, als Hertz Gespann und Zwang.
- 11 Verfault der Scharbock dich so bald, als schwartze Stuben,
- 12 Ersaüfft die Waßersucht dich sicherer, als Gruben.

- 13 Mensch, so bringt Kranckheit dich, so Marter in den Tod:
- 14 Mit dieser Obrigkeit, mit jener straffet Gott.
- 15 Geht es die Warheit an? laß nicht den Hencker schonen,
- 16 Wer glaubts? aus solcher Hand giebt es die schönsten Kronen.

(Textopus: 30.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51298>)